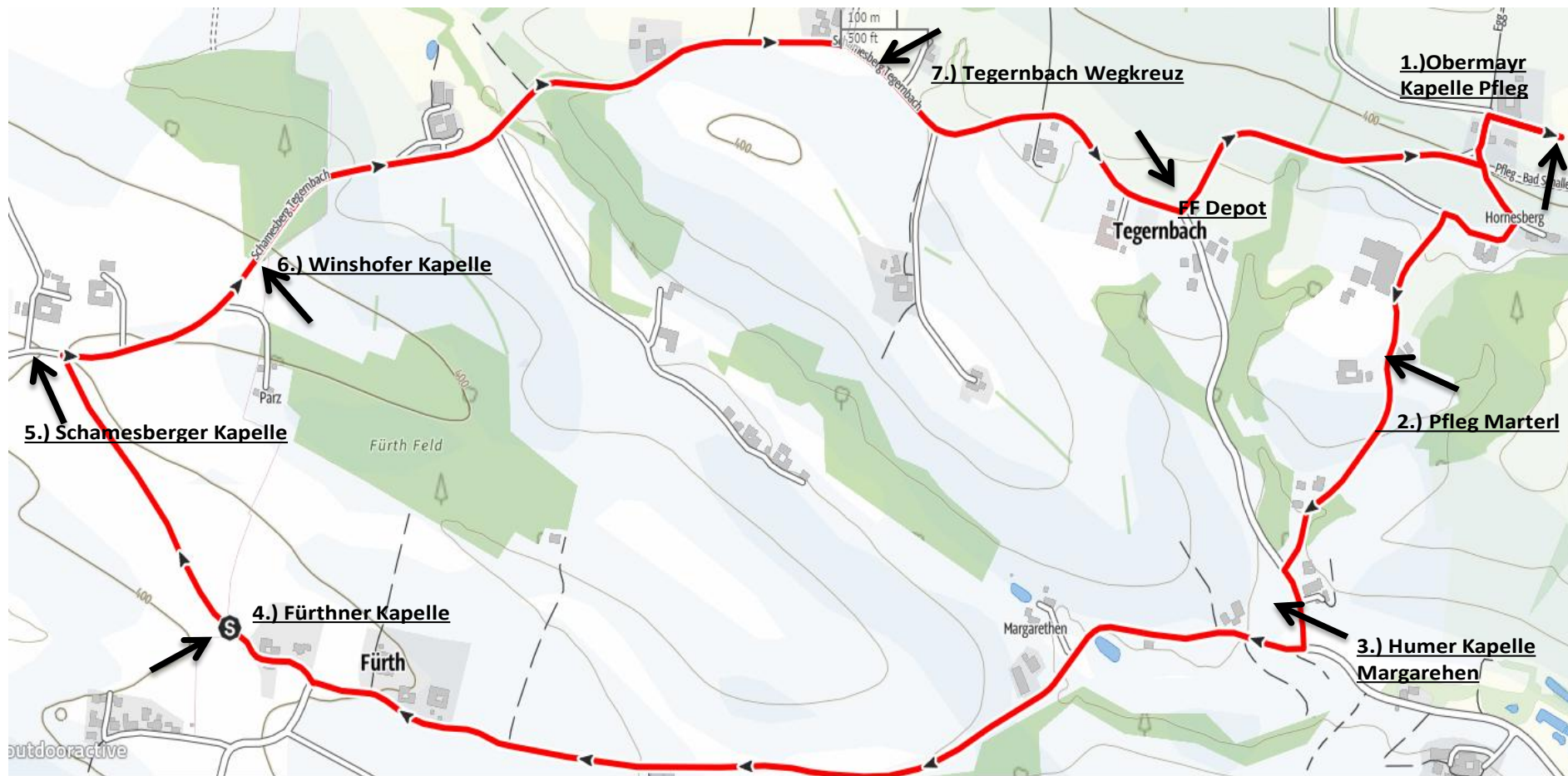


Start u. Ziel: FF Depot Tegernbach



Marterloas Teil 3: Schlüßlberg Nord

1) Tegernbach „Obermayr-Kapelle“ in der Pflieg

Besitzer: Fam Greinecker „Obermayr“ Tegernbach 6. Auf dem Kapellengitter ist die Zahl 1702 angebracht. In der Kapelle befindet sich eine Pieta-Skulptur mit der Schmerzensmutter Maria und dem Leichnam Jesu. Auf Blech gemalt sind die Bilder der Hl. Dreifaltigkeit, des Hl. Florian, des Hl. Leonhard. Die Holz-Skulptur wurde von Josef Peer 2010 restauriert. Maiandachten werden hier montags gefeiert. Die Skulptur wird über den Winter aus der Kapelle entfernt.



2) Pflieg Marterl

Warum dieses Marterl errichtet wurde und wann, ist nicht bekannt.





3) Margarethen: Humer-Kapelle

Besitzerin: Maria Ehrnleitner „Humer“ in Margarethen 1. Hier stand einst die St. Margaretha-Kirche mit angeschlossenem Friedhof, auf dem viele Pest-Tote begraben wurden. Die Kirche St. Margaretha wurde im 15. Jahrhundert abgetragen. Zum Gedenken an Unglücksfälle errichtete man um 1840 diese Kapelle. Ein Teil des Abbruchmaterials der Kirche wurde zum Stallbau beim Humer verwendet. Als man diesen im Jahre 1935 abbrach, kamen interessant geformte Steine mit Hohlkehlen und Gesimsen zum Vorschein. Die heutige Kapelle wurde aus Pietät um das Jahr 1840 wegen der profanen Verwendung des geheiligten Materials errichtet. Nichts ahnend gehen die Leute an dieser Stelle vorbei, wo das Kirchlein war und in dessen Schatten vielleicht ihre Ahnen und Vorfahren zur Ruhe gebettet liegen. Chronist Michael Pühringer schreibt: Zelle und Kapelle sind längst verschwunden, nur der Name Margaretha ist geblieben. Die Hl. Margaretha, Jungfrau und Märtyrerin, Fest am 20. Juli, gehört zu den 14 Nothelfern. Sie ist die Schutzpatronin der Ammen und Mütter und wirkt als Hüterin in Zweifeln und Versuchungen. Sie wird abgebildet in Kreuz und Schwert als Besiegerin des höllischen Drachens.



4) Fürth: Fürthner-Kapelle

Besitzer: Fam. Roithinger Fürth 4. Die Kapelle wurde 1908 nach einem Gelübde von Johann und Maria Roithinger erbaut und am 17.07.1910 von Stadtpfarrer GR Georg Wildfellner der „Hl. Familie“ geweiht. 1996 wurde sie renoviert. An den Maiandachten nehmen immer viele Besucher teil.



(Foto: 1910 bei Einweihung durch Pfarrer Wildfellner)



5) Schamersberger Kapelle

Besitzer: Fam. Höchwartner Parz 19 vlg. Wagner in Schamersberg. Die Kapelle befindet sich zwischen drei Kastanienbäumen an der Zufahrt zum Bauernhof. Datum und Ursache der Erbauung ist dem Besitzer nicht bekannt. Die Kapelle wird zum Andenken an die verstorbenen Eltern Matthäus und Theresia in Ehren gehalten. Es befindet sich die Urne von Theresia im Inneren.



6) Winshofer-Kapelle

Besitzer: Fam. Roitner „Winshofer“, Fürth 19. Der Besitzer des „Winshofergutes“ wurde an dieser Stelle erschlagen, als er mit dem Geld vom Stierverkauf heimging. Der Mörder blieb unerkant. 1999 wurde die Kapelle von einem Mähdrescher komplett niedergefahren, im Anschluss von der Besitzerfamilie wieder neu errichtet.



7) Wegkreuz Tegernbach

An der Stelle, wo dieses verfallene Wegkreuz steht, an dem ein Fuhrweg nach Fürth verlief, ereignete sich laut Überlieferung der Besitzer, vor unbekannter Zeit ein Unfall mit einem Pferd. Der verbliebene Teil dieses Kreuzes wird von den Besitzern wahrscheinlich entfernt.

